

Hauptmann von Gumbier in Zwickau zu wenden, von welchem die umfanglichsten und lehrreichsten Nachrichten zu erlangen sind.

Das Dorf Oberhaslau, welches nur durch die Mulde von der nachbarlichen Silberstraße, sonst „Arme Ruh“ geheißen,\*) getrennt wird, wird von einer Menge Häusern überschaut, welche sich an einem mit Kiefern bewachsenen steilen Gebirge sonnen und an die Villen der Weinberge bei Dresden erinnern. Das hier herrschende Uebergangsgebirge gruppirt sich mit Laub- und Nadelgrün in mannigfaltigen Formen, und das Mühlwehr unter der Brücke staut das Wasser zurück, damit der kleine hinter dem Gasthof gelegene Park und die romantischen Partien umher in seiner Spiegelfläche kokettiren können. Die kleinen anmuthigen Naturschönheiten, welche, etwa eine Geviertmeile groß, das Thal und seine Gehänge umflattern, werden mit ihren Dörfchen und ihren herum gezettelten Häusern mit einer wahren Musterkarte von Justizverwaltung in der Art umschlungen, daß, wie z. B. in Zschoken, drei verschiedene Gerichtsbarkeiten bestehen. Es giebt neben der Königl. Sächsischen auch Fürstlich Schönburgische, Standesherrschaftl. Wildenfelsische, Adelig Arnimsche, des Rathes zu Zwickau Austerlehnsche und andere Herrl. Patrimonial-Justizpflege, so daß die Gerichtsbefohlenen für ihr Geld überall mit Gerechtigkeit versorgt werden können, wenn sie es nicht vorziehen, ihr Geld in die Lade zu legen.

### W i e s e n b u r g.

Von Silberstraße aus verläßt man die Mulde und wandert der Chaussee entlang nach dem eigentlichen Obergebirge und

\*) Man sehe Schneebergs Chronik von Karl Lehmann Theil I. Pag. 6. Das Silbererz wurde von Schneeberg nach Zwickau gefahren, wo bis zum Jahre 1510 die Münze war. Dies gab Veranlassung die Arme Ruh Silberstraße zu nennen.